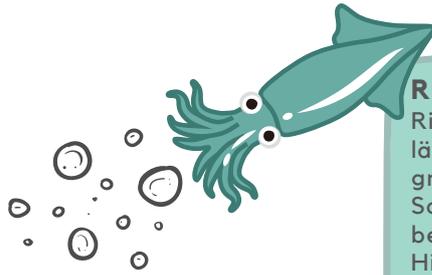


INFORMATIONEN AUS SACHTEXTEN ENTNEHMEN



Riesenkalmar

Riesenkalmare sind Tintenfische, die einen länglichen, keilförmigen Körper mit verhältnismäßig großen Augen und zehn lange Tentakel mit Saugnäpfen besitzen. Am Ende ihres Kopfes befindet sich ein hornartiger Schnabel, mit dessen Hilfe die Kalmare ihre Beute verspeisen. Sie können bis zu 17 m lang werden. Ihr Lebensraum liegt etwa 300 bis 1000 Meter unter dem Meeresspiegel. Indem sie Wasser in ihren Körper saugen und schnell wieder auspressen, können sie sich sehr schnell und präzise durch das Wasser bewegen. Kalmare ernähren sich vor allem von Schalentieren und Fischen.

Die zehnmarmigen Tintenfische besitzen eine ganz besondere Fähigkeit: Sie können ihre Farbe wechseln und in der dunklen Tiefsee sogar zu leuchten beginnen. Man nennt diesen Vorgang Biolumineszenz.

Portugiesische Galeere

Man könnte meinen, bei der Portugiesischen Galeere handle es sich um eine Qualle – tatsächlich sind es jedoch mehrere tausend kleine Polypen, welche sich zu einer neuen Lebensform zusammenschließen, in der die Aufgaben klar verteilt sind. So sichern manche von ihnen die Nahrungsaufnahme, andere die Fortpflanzung, wieder andere bilden die typischen Fangfäden aus, die ein für kleinere Tiere tödliches Giftgemisch abgeben. Mit diesen Fangfäden werden die Portugiesischen Galeeren manchmal bis zu 50 Meter lang.

Man findet sie häufig an der Meeresoberfläche, wo sie sich vom Wind treiben lassen. Häufig verbreitet sind die Tiere besonders im Pazifik. Sie fressen kleinere Fische, Krebstiere und andere Wassertiere, indem sie sie mit ihren Tentakeln fangen und aussaugen.

Für den Menschen ist die Portugiesische Galeere nicht lebensbedrohlich. Kommt man jedoch mit ihren Fangfäden in Berührung, so löst dies starke, verbrennungsartige Schmerzen aus.



Blauwal

Mit einer Gesamtlänge von bis zu 33 Metern und einem Gewicht von 200 Tonnen ist der Blauwal das schwerste Tier der Welt. Allein sein Herz wiegt bis zu 1000 Kilogramm. Man kann ihn an seinem schlanken Körper und den hellen Flecken am ganzen Körper von anderen Walarten unterscheiden.

Blauwale können sehr alt werden. Ein paar der bisher gestrandeten Tiere schätzte man auf ca. 100 Jahre, Forscher gehen aber davon aus, dass sie sogar ein doppelt so hohes Alter erreichen können. Ihr Lebensraum liegt in allen Weltmeeren, denn das Jahr über wandern sie zwischen den Polen und gemäßigten Breitengraden hin- und her. Man findet sie jedoch nur selten in Küstennähe. Blauwale halten sich vor allem in den Hochseegewässern auf. Mehr als wenige hundert Meter tauchen sie nie ab, da sie im Gegensatz zu Fischen keine Kiemen, sondern Lungen besitzen und im Abstand von wenigen Minuten auftauchen müssen, um zu atmen. Blauwale ernähren sich vor allem von Plankton, also kleinen umhertreibenden Wasserorganismen, vor allem Kleinkrebse. Im Sommer wandern täglich ca. dreieinhalb Tonnen davon in den Magen des Wals.

Weißer Hai

Den Weißen Hai kann man aufgrund seines Körperbaus einfach von anderen Haiarten unterscheiden. Sein spindelförmiger Körper mit einer Gesamtlänge von maximal sieben Metern läuft vorne zu einer stumpfen Schnauze zusammen, die mit bis zu vierundfünfzig scharfen Zähnen versehen ist. Das besondere an dem Gebiss des Weißen Hais ist, dass ausgefallene Zähne lebenslang nachwachsen. Man nennt es ein Revolvergebiss. Er lebt in nahezu allen Ozeanen und bewohnt sämtliche Klimazonen. Häufig hält er sich in Küstennähe etwa 5 Meter unter der Meeresoberfläche auf. Ihre Nahrung besteht aus Fischen, Tintenfischen und Krebstieren. Auch an Küsten lebende Tiere wie Robben gehören hin und wieder zur Beute.

